

11.12.2015

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 04.11.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:55 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Sarah Heinemann	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin des Geschäftsbereichs III
Katharina Becker	Controllerin im Geschäftsbereich III
Detlef Stallbaum	Leiter Fachbereich Kultur
Thomas Effner-Jonigkeit	Leiter Konservatorium
Karl-Heinz Ulrich	Rechtsberater
Frank Metzler	Abteilungsleiter Stadtvermessung
Kirsten Sommer	stellv. Protokollführerin

Gast:

Steffen Kohlert	Geschäftsführer des Halloren- und Salinemuseums
-----------------	---

Entschuldigt fehlte:

Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
-------------------------	----------------------------------

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet.

Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner wies auf die Bezeichnungsänderung im Tagesordnungspunkt 4.3 hin.

alt:

Fortführung des Vertrags zur Betreibung des Technischen Halloren- und Salinemuseums mit dem Halleschen Salinemuseum e.V. ab dem 01.01.2016
Vorlage: VI/2015/01073

neu:

Förderung des Halleschen Salinemuseum e.V. zum Betreiben des Technischen Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) ab dem 01.01.2016

Frau Dr. Bergner bat darum, den Ablauf zu verändern. Sie schlug vor, den TOP 4.3 Förderung des Halleschen Salinemuseum e.V. zum Betreiben des Technischen Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) ab dem 01.01.2016, VI/2015/01073 vorzuverlegen und als erste Beschlussvorlage zu behandeln.

Außerdem bat **Frau Dr. Bergner**, den Tagesordnungspunkt 7.1 Information zur Tätigkeit des Halleschen Kunstvereins e.V. durch Herrn Dr. Hans-Georg Sehrt nach der Haushaltsberatung einzufügen.

Frau Dr. Wünscher bat darum, den für den nicht öffentlichen Teil vorgesehenen Dringlichkeitsantrag auf die öffentliche Tagesordnung zu setzen, um das Ergebnis im zeitgleich stattfindenden Personalausschuss mitzuteilen. Außerdem sollte dieser Antrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Umbesetzung der Sachbearbeiterin aus dem Konservatorium, Vorlage: VI/2015/01394, vor den Beschlussvorlagen behandelt werden.

Abstimmungsergebnis: mit 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 07.10.2015
- NEU *Behandlung TOP 5.2*** Antrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Umbesetzung der Sachbearbeiterin aus dem Konservatorium
Vorlage: VI/2015/01394
4. Beschlussvorlagen
- NEU *Behandlung TOP 4.3*** Förderung des Halleschen Salinemuseum e.V. zum Betreiben des Technischen Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) ab dem 01.01.2016
Vorlage: VI/2015/01073
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01200
- 4.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur BV Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01407
- NEU *Behandlung TOP 7.1*** Information zur Tätigkeit des Halleschen Kunstvereins e.V. durch Herrn Dr. Hans-Georg Sehrt
- 4.2. Baubeschluss für das Bauvorhaben der Stadt Halle (Saale) - Zweiter Bauabschnitt Sanierung des ehemaligen Druckereigebäudes im Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10
Vorlage: VI/2015/01066
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801
- 5.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.2. Sachbericht zum Festival WOMEN IN JAZZ 2015
- 7.3. Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale),
Vorlagen-Nummer: V/2013/11461
Vorlage: VI/2015/01023

- 7.4. Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift**

zu 3.1 **Genehmigung der Niederschrift vom 07.10.2015**

Frau Dr. Bergner verwies darauf, dass die Niederschrift als Tischvorlage vorliegt und bat darum, die Abstimmung in der nächsten Sitzung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

zu 5.2 **Antrag der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP) zur Umbesetzung der Sachbearbeiterin aus dem Konservatorium** **Vorlage: VI/2015/01394**

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass bei der Antragsformulierung nicht alle Informationen zur Verfügung standen. Die Stelle war mit einem kw (künftig wegfallend)-Vermerk versehen. Da die Sachbearbeiterin umgesetzt wurde, fällt diese Stelle für die Einrichtung weg. Der Text des Antrags wird geändert und im Rahmen des Haushalts behandelt werden.

Herr Borggrefe pflichtete bei. Er schilderte noch einmal die komplizierte Situation am Konservatorium.

Frau Müller bat um Aufklärung zur Stellenbeschreibung.

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass die Stellenbeschreibung Sachbearbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit ist.

Frau Dr. Bergner bat Herrn Effner-Jonigkeit zu beschreiben, was die Aufgaben beinhalten.

Herr Effner-Jonigkeit beschrieb die Auswirkungen für das Konservatorium, wenn die Stelle wegfällt. Diese Stelle beinhaltet eine Assistenzstelle im Sekretariat des Konservatoriums. Die Funktionsbezeichnung im Stellenplan ist Sachbearbeiter/in Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunikation mit Schülern, Eltern, Lehrern und Mitarbeitern läuft über diese Stelle. Es gibt über 2000 Schüler/-innen und 99 Lehrkräfte. Außerdem müssen Gebühren berechnet und Fragen beantwortet werden. Darüber hinaus ist die Mitarbeiterin die Ansprechpartnerin für das Festkonzert des Konservatoriums am 05.12.2015 zum 50-jährigen Jubiläum. Im Moment ist die Situation kaum zu bewältigen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Die sachkundigen Einwohner/-innen empfahlen, diesem Antrag zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner ließ den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

~~Die Umsetzung der Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit aus dem Konservatorium in eine andere Einrichtung der Stadtverwaltung ist unverzüglich rückgängig zu machen.~~

Für das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ wird eine neue Stelle, Sachbearbeiterin – Öffentlichkeitsarbeit E6, geschaffen und unverzüglich besetzt.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

**zu 4.3 **Förderung des Halleschen Salinemuseum e.V. zum Betreiben des
Technischen Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) ab dem 01.01.2016
Vorlage: VI/2015/01073****

Frau Dr. Marquardt bat, auf Grund der überaus positiven Entwicklung in den letzten Jahren dem Vertrag zuzustimmen. Die Besucherzahlen haben sich mehr als verdoppelt bei gleichzeitigem Rückgang des Zuschusses der Stadt. Sehr erfolgreich ist die inhaltliche Neuausrichtung. Der Erfolg soll in Zukunft fortgesetzt werden.

Herr Kohlert stimmte Frau Dr. Marquardt zu. Man hat intensiv verhandelt und sieht an der erfolgreichen Arbeit der letzten fünf Jahre, dass die Saline eine neue Stellung in der Museumslandschaft hat.

Frau Rühlmann fragte, warum das Konzept noch nicht vorliegt.

Herr Stallbaum erinnerte daran, dass das neue Ausstellungskonzept Ende 2014 vorgestellt wurde. Nächstes Jahr (2016) wird die mittel- und langfristige Perspektive für die Entwicklung der Gebäude des Saline-Ensembles vorgestellt.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um die Empfehlung der sachkundigen Einwohner/-innen zu dieser Vorlage.

Die sachkundigen Einwohner/-innen empfahlen einstimmig, der Vorlage zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner ließ den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Gewährung von Zuwendungen an den Verein „Hallesches Salinemuseum e.V.“ zum Betreiben des Technisches Halloren- und Salinemuseums Halle (Saale) wie folgt:
 - für das Jahr 2016: 520.000 €

- für die Jahre 2017, 2018, 2019, 2020: jeweils 510.000 €

2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, den in Anlage 4 beigefügten Vertrag über Zuwendungen für das Technische Halloren- und Salinemuseum Halle (Saale) sowie den in Anlage 5 beigefügten Änderungsvertrag des Depositavertrags vom 06.11.2012 abzuschließen.

zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014 Vorlage: VI/2015/01200

Frau Dr. Marquardt beantwortete zuerst die Nachfragen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Haushaltsplanentwurf 2016.

Allgemein:

- Gab es Mittel- und/oder Stellenanmeldungen aus dem FB Kultur, die im vorliegenden Entwurf nicht berücksichtigt wurden?

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass alles angemeldet wurde, was im Rahmen der verfügbaren Ressourcen möglich war.

Zu den einzelnen Haushaltsstellen folgten die folgende Fragen und Antworten.

➤ **1.26201 Konzerthalle Ulrichskirche**

- Mit der Anhebung des Nutzungsentgeltes in 2015 sollten Mehreinnahmen in 2015 in Höhe von 12.000 € generiert werden, ist absehbar ob dieses Ergebnis erreicht werden kann?

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass die Konzerthalle bis Weihnachten ausgebucht ist. Es beginnt derzeit die Hochsaison. Die Einnahmen werden erst zum Jahresende fest stehen. Es werden voraussichtlich mehr sein als 2015.

➤ **1.28108 Kulturelle Veranstaltungen (S. 733)**

- Zeilennr. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen: +20,0 TEUR - Die Erhöhung resultiert aus der Bildung von Planansätzen für das Thalia Theater in Höhe von 17,0 TEUR. → Wie genau setzt sich die Kostenstelle zusammen? Wie werden die Räumlichkeiten des ehemaligen Thalia derzeit genutzt? Welche Einnahmen werden durch Vermietung der Räumlichkeiten etc. aktuell generiert?

Frau Dr. Marquardt informierte, dass als Mieteinnahmen Beträge von 17.000 € und Betriebskosten von 3.000 € zu erwarten sind. Es gibt drei Mieter, die langfristig verschiedene Räume angemietet haben. Kurzfristige Vermietungen an verschiedene Veranstalter und verschiedene Vereine gibt es für 124 Tage im Jahr. Der Stand der Einnahmen beträgt aktuell 30.000 € und Betriebskosten werden entsprechend dem Verbrauch berechnet.

➤ **1.28107 Laternenfest (S. 735)**

- Zeilennr. 2: es wird mit Mehreinnahmen über Sponsoring in Höhe von 66.000 € gerechnet – Wie aussichtsreich ist die Realisierung dieser Mehreinnahmen?
- Zeilennr. 12: gleichzeitig steigen die Aufwendungen, auch das wird mit Sponsoring in Höhe von 66.000 € begründet → Wie ist das zu verstehen?

- Zeilennr. 12: für die Absicherung sollen rund 24.000 € zusätzlich eingesetzt werden → Was ist konkret vorgesehen?

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Einwerbung von Sponsoringmitteln in der geplanten Höhe eine große Herausforderung sein wird. Das Laternenfest soll qualitativ sein. Die Mehrkosten entstehen in erster Linie auf Grund der Erhöhung der Sicherheitskosten am Amselgrund.

➤ **1.25101 Stadtmuseum Halle**

- Zeilennr. 12: -25.000 € Minderaufwendungen für Sachausgaben → welche Sachausgaben sind betroffen?

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass sich die Minderaufwendungen für Sachausgaben aus 21.500 € für eigene Veranstaltungen und 3.500 € für die Öffentlichkeitsarbeit zusammensetzen.

- Welche Mittel sind in 2016 für die Pflege der Beziehung mit den Partnerstädten vorgesehen?

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass die Pflege der Städtepartnerschaften über das Team Repräsentation erfolgt.

Herr Dr. Wöllenweber bat, dass die Antwort auf die erste Frage wiederholt wird.

Frau Dr. Marquardt wiederholte, dass im Rahmen der vorhandenen Ressourcen die Mittel und Stellen angemeldet sind.

Frau Rühlmann fragte, ob wegen knapper Ressourcen nicht alles angemeldet werden konnte.

Frau Dr. Marquardt wies auf die vorhandenen Ressourcen hin und auf das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Stadtratsbeschluss zu den Städtepartnerschaften umzusetzen und im Haushalt 2016 zu berücksichtigen ist.

Außerdem sagte **Frau Dr. Wünscher**, dass der Änderungsantrag der SPD unter TOP 4.1.1 durch die CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) unterstützt wird. Sie bat darum, den Antrag um folgenden Punkt zu ergänzen: Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur werden zweckgebunden für eine Erhöhung des Zuschusses an den Kunstverein „Talstrasse“ e. V. auf 25.000 Euro erweitert.

Herr Borggreffe stimmte zu.

Frau Schwabe fragte, ob die hohen Sponsoreneinnahmen beim Laternenfest realistisch sind.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Einwerbung dieser Mittel eine große Herausforderung ist. Das Laternenfest hat eine hohe Ausstrahlung und es wird versucht, die Sponsoren zu gewinnen.

Frau Dr. Wünscher beantragte, dass 130 T € zur Finanzierung der Moritzburg in den Haushalt einzuarbeiten ist.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass dieser Ansatz nicht im Haushalt des

Geschäftsbereichs Kultur und Sport, sondern des Geschäftsbereichs I Finanzen und Personal stehen würde.

Büro der Beigeordneten S. 724-728

Frau Winkler fragte, wie es zu einer Steigerung der Personalkosten um 180 T € kommt.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass dies durch die Tarifsteigerung und durch die Stelle zur Unterstützung des Stadtsingechors im Jubiläumsjahr für die Öffentlichkeitsarbeit entsteht.

Märkte S.737-738

Herr Dr. Wöllenweber fragte, ob es möglich ist, den Deckungsvorschlag aus dem Bereich Märkte zu benutzen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass im Änderungsantrag steht, dass die Verwaltung aufgefordert wird zu prüfen, ob das eine mögliche Deckung ist. Es ist nicht möglich. Die Märkte stellen ein geschlossenes System dar. Es ist alles kalkuliert. Wenn ein Markt wegfällt oder hinzukommt, hat das einen Einfluss auf die Gebühren für die Händler.

Herr Feigl fragte, warum so viel Defizit in diesem Bereich Märkte auftritt.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass die Märkte sich tragen sollen. Der Stadtrat hat sich mit der Marktsatzung dazu bekannt, dass die Märkte kostendeckend betrieben werden und dass kein Gewinn erwirtschaftet wird. In den vergangenen Jahren wurden Rückstellungen gebildet, die im Ergebnishaushalt zu einem negativen Ergebnis führen.

Investitionspläne 739-749

Freilichtbühne Peißnitz

Herr Schramm fragte, wieso die Peißnitzbühne mit Null € eingestellt ist.

Frau Becker antwortete, dass keine Investition geplant ist.

FB Kultur 750-754

Pflege von Kunst und Kultur Seite 753

Frau Dr. Wünscher wies darauf hin, dass hier der Änderungsantrag TOP 4.1.1. eingearbeitet wird.

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur BV Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014
Vorlage: VI/2015/01407**

Herr Feigl sagte zum Punkt 1., dass es problematisch ist, im Vorgriff etwas zu erhöhen.

Herr Stallbaum erklärte, dass jetzt ein aussagefähiges Nutzungskonzept des Vereins Künstlerhaus 188 e. V. vorliegt. Es wird der Kosten- und Finanzierungsplan angepasst. Die Verwaltung kann erst dann dem Ausschuss eine entsprechende Vorlage vorlegen. Mit den Mietkostenzahlungen der Nutzer werden die reinen Betriebskosten für das Haus abgesichert.

Frau Ewert betonte, dass das Haus energetisch nicht saniert ist. Man kann keine Berechnung der Kaltmiete und der Nebenkosten machen, und deshalb muss geholfen werden.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass lediglich die Nebenkosten von den Vereinen bezahlt

werden.

Frau Dr. Wünscher machte deutlich, dass man ein Minimum an Geld benötigt und dass 60.000 € zu wenig wären, egal was für ein Konzept geschrieben wird. Die Erhöhung des Zuschusses ist erforderlich.

Herr Feigl sagte, dass das Konzept als Vorlage dienen soll, und möchte den Änderungsantrag in der 2. Lesung beschließen.

Herr Stallbaum antwortete, dass die Verwaltung das Konzept in einer gemeinsamen Beschlussvorlage zusammenfassen wird. Das Haus ist ausgelastet.

Frau Dr. Bergner ließ über den Wunsch nach einer 2. Lesung der Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2016 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2014 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: **mit Patt abgelehnt**
4 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen

Die Mitglieder des Ausschusses einigten sich, den Änderungsantrag abzustimmen.

Herr Feigl bat um eine Begründung zum Punkt zweckgebundene Erhöhung des Zuschusses an den Kunstverein „Talstrasse“ e. V. auf 25.000 Euro.

Frau Dr. Wünscher begründete, dass die Stadt eine Kunsthalle „geschenkt“ bekommen hat. Das Haus wurde mit EU-Mitteln, Landesmitteln und privaten Mitteln erweitert. Es ist der einzige Neubau einer Kunsthalle in Sachsen-Anhalt. Der Zuschuss soll erhöht werden, damit die Galerie weiter betrieben werden kann.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um die Empfehlung der sachkundigen Einwohner/-innen zu diesem Änderungsantrag.

Die sachkundigen Einwohner/-innen empfahlen, diesem Änderungsantrag zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner ließ den Änderungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: **zugestimmt nach Änderungen**
6 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2016 wird wie folgt geändert:

1.
 - a) Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur werden, zweckgebunden für eine Erhöhung des Zuschusses an den Künstlerhaus 188 e. V., um 30.000 Euro erhöht.
 - b) Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.11107 Amtsblatt. Hier werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 30.000 Euro abgesenkt.

2.

- a) Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.25101 Stadtmuseum werden um 25.000 Euro erhöht.
- b) Die Deckung erfolgt aus dem Produkt 1.28105 Planetarium. Hier werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 25.000 Euro abgesenkt.

3.

- a) Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.27201 Stadtbibliothek werden um 20.000 Euro erhöht. Hierdurch werden die im Haushaltsplanentwurf avisierten Minderaufwendungen für Sachausgaben rückgängig gemacht, die zu einer Verringerung des Angebots an Zeitschriftenabonnements und einem verminderten Einsatz von bibliothekstechnischem Material zur Einarbeitung und Pflege des Medienbestands führen würden.
- b) Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, ob während des avisierten Ausbaus des EDEKA-Markts an der Vogelweide ein regulärer Betrieb des dortigen Markts weiterhin möglich ist.
- c) Sollte das Ergebnis der Prüfung negativ ausfallen, erfolgt die Deckung zumindest teilweise durch eine Absenkung des Zuschusses im Produkt 1.57301.04 Wochenmarkt Vogelweide.
- d) Sollte das Ergebnis eine weitere Durchführbarkeit des Wochenmarktes Vogelweide ergeben, erfolgt die Deckung in vollem Umfang (sonst teilweise) durch eine Absenkung im Produkt 1.11111 Recht. Um die gegebenenfalls eintretende Unterfinanzierung des Fachbereichs zu kompensieren, ist durch die Verwaltung eine Reduzierung der Beauftragung von externen Anwaltskanzleien zu prüfen.

4. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur werden, zweckgebunden für eine Erhöhung des Zuschusses an den Kunstverein Talstraße e. V. auf 25.000 Euro erhöht.

5. Die Änderungen 1. – ~~3~~ 4. sind in die mittelfristige Finanzplanung zu übernehmen.

Frau Dr. Bergner bat um eine Unterbrechung der Haushaltsberatung um den Tagesordnungspunkt

zu 7.1 Information zur Tätigkeit des Halleschen Kunstvereins e.V. durch Herrn Dr. Hans-Georg Sehrt

einzufügen.

Herr Dr. Sehrt stellte den Halleschen Kunstverein e. V. vor. Es gibt ca. 330 Mitglieder in diesem Verein. Es werden zwölf bis vierzehn Ausstellungen im Jahr vom Verein organisiert. Der Verein existiert seit 25 Jahren. Hierzu wurde ein Buch veröffentlicht. Der Verein betreibt seine Ausstellungen im Künstlerhaus 188, im Opernhaus im Foyer vor dem 1. Rang sowie in der Großen Klausstraße. Fast alle Arbeiten werden in ehrenamtlicher Tätigkeit erledigt. Fraglich ist, ob nach einer Reduzierung der Zuschüsse die Arbeit weiterhin möglich ist. Es wird versucht die hallesche Kunst, solange es möglich ist, zu unterstützen. Der Verein wird vom Stadtarchiv mit Räumlichkeiten unterstützt und hat einen guten Kontakt zum Stadtmuseum.

Herr Dr. Sehrt berichtete von verschiedenen Ausstellungen an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Galerien und Künstlern.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

Frau Dr. Bergner führte die Haushaltsberatung fort.

Investitionsplan FB Kultur S. 763

Frau Winkler fragte, ob es einen Kunstankauf für Büroräume der Stadtverwaltung geben soll.

Herr Stallbaum antwortete, dass es nicht um die Verschönerung der Büroräume geht, sondern es ist eine Form der Künstlerförderung. Das konnte in den letzten Jahren nicht mehr realisiert werden.

Investitionsplan Ersatzneubau Planetarium S. 764, Planetarium S. 768-772

Herr Feigl fragte, wofür die Aufwendung zum Raumflugplanetarium gedacht ist.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass dieses Geld im Zusammenhang mit dem Neubau des Planetariums steht. Es ist dafür gedacht, spezialisierte nicht förderfähige Aufgaben zu finanzieren. z. B. Beratungsleistungen von Experten für technische Ausrüstungen.

Volkshochschule S.773-778

Herr Dr. Wöllenweber fragte, wie die Zusammenarbeit mit dem Saalekreis geregelt ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es die Kooperationsvereinbarung umgesetzt wird. Es besteht eine gute Zusammenarbeit in der Abstimmung der Kunstentgelte und der Kursangebote, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen.

Stadtmuseum S. 807-814

Frau Dr. Wünscher stellte fest, dass es Geld gibt, um das Druckereigebäude für die Dauerausstellung Stadtgeschichte zu ertüchtigen. Für 2017 sind für die Dauerausstellung Mittel aufgeführt. Sie fragte, ob diese Mittel alle aus Sponsorengeldern gewonnen werden sollen.

Frau Dr. Marquardt verwies darauf, dass 50 T € von der Stadt dafür vorgesehen sind. Der größere Teil muss aus Drittmitteln, von Sponsoren und Stiftungen mit Förderanträgen eingeworben werden.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass ein Bedarf in Höhe von 425 T € ermittelt wurde. Die Stadt gibt 50 T € und für 375 T € müssen jetzt Förderanträge geschrieben werden. Sie fragte, an wen diese Anträge geschickt werden.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass das Museum ermittelt hat, welche Förderer Ausstellungen und einzelne Projekte unterstützen. Es gibt eine Liste von möglichen Förderern und bis wann welcher Förderantrag gestellt werden soll. Diese Liste wird kontinuierlich abgearbeitet und angepasst.

Finanzwirtschaft Übersicht über Transferleistungen

Frau Dr. Wünscher bat darum, an dieser Stelle die Transferleistung für die Moritzburg als Ergänzungsblatt mit 130 T € aufzunehmen.

Frau Becker bestätigte, dass im Teil allgemeine Finanzwirtschaft die Zuschüsse direkt dargestellt werden, die an verschiedene Einrichtungen gezahlt werden.

Frau Dr. Wünscher beantragte, dass die Förderung der Stiftung Moritzburg aufgenommen wird mit 130 T €, gemäß Stadtratsbeschluss.

Frau Dr. Bergner ließ den Änderungsantrag abstimmen.

**zu 4.1.2 Änderungsantrag zum HH-Plan VI/2015/01200 der Stadträte Harald Bartl, Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP) zur Moritzburg
Vorlage: VI/2015/01416**

Die sachkundigen Einwohner/-innen empfahlen mehrheitlich zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Änderungsantrags.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Gemäß Beschluss vom 8. 7. 2015 VI/2015/00666 zur Mitfinanzierung der Moritzburg wird im Haushaltsplan 2016 im Produkt Allgemeine Finanzwirtschaft: Transferleistungen die Summe von 130T€ dargestellt.

Frau Dr. Bergner fuhr fort mit dem Investitionsprogramm.
**FB Kultur, Kulturelle Bildungseinrichtung und Dienstleistungszentrum
Veranstaltungen S. 1241-1258**

Zum Stellenplan gab es keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Dr. Bergner schloss die Beratung ab und bat um die Abstimmung

Zunächst bat Frau Dr. Bergner um das Votum der sachkundigen Einwohner/-innen welche ihre Zustimmung zum Ausdruck brachten.

Danach bat Frau Dr. Bergner um Abstimmung durch die Stadträte.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit Änderungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2016 mit dem Haushaltsplan 2016.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2014 zur Kenntnis.

**zu 4.2 Baubeschluss für das Bauvorhaben der Stadt Halle (Saale) -
Zweiter Bauabschnitt Sanierung des ehemaligen Druckereigebäudes
im Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10
Vorlage: VI/2015/01066**

Frau Dr. Marquardt erinnerte daran, dass es sich um ein Projekt handelt, woran seit Jahren

gearbeitet wird. Das Druckereigebäude wird vollständig saniert. Damit erhält das Stadtmuseum ein Haus für die neue Dauerausstellung. Es werden Räume für Sonderausstellungen und für die Museumspädagogik geschaffen. Es ist erfreulich, dass Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.

Herr Dr. Bartsch fragte, wann die Dauerausstellung eröffnet wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Anspruch November 2017 ist.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um die Empfehlung der sachkundigen Einwohner/-innen zu dieser Vorlage.

Die sachkundigen Einwohner/-innen empfahlen, dieser Vorlage zuzustimmen.

Frau Dr. Bergner ließ die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Realisierung des zweiten Bauabschnitts der Sanierung des ehemaligen Druckereigebäudes auf dem Grundstück des Stadtmuseums Große Märkerstraße 10.
2. Der Stadtrat ändert folgende Beschlüsse:
V/2012/11289 Punkt 2; Satz 1 entfällt und wird gestrichen.
V/2014/12592 Satz 2 entfällt und wird gestrichen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801

zu 5.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929

Herr Dr. Wöllenweber schlug vor, diesen Antrag zu vertagen. Es ist abzuwarten, welche Auswirkungen die Urteile vom Bundesfinanzhof für Hamburg und Bremen auf Landesebene haben, und er möchte, dass Herr Geier hierzu Stellung bezieht.

Frau Winkler schlug vor, dass Herr Ulrich sich dazu äußert, ob sich auf Grund dieser Urteilsbegründungen an der juristischen Einschätzung etwas ändert.

Herr Ulrich erläuterte, dass der Bundesfinanzhof (BFH) in zwei Entscheidungen zum Hamburgischen und Bremischen Kulturförderabgabengesetz die Verfassungsmäßigkeit dieser Abgabe festgestellt hat. Danach handelt es sich um eine zulässige kommunale Aufwandsteuer, die auf den getätigten finanziellen Aufwand für privat veranlasste

Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben erhoben werden darf, nicht aber für beruflich veranlasste Übernachtungen.

Im Detail hat der BFH ausgeführt, dass diese Abgabe der Umsatzsteuer nicht vergleichbar ist, also kein Vorrang einer bundesgesetzlich bestehenden Steuer besteht. Weiterhin darf diese Steuer auch bei den Betreibern von Beherbergungsbetrieben erhoben werden und der BFH hat insofern keinen Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 GG gesehen. Das war die erste von zwei aus hiesiger Sicht noch zu klärenden Rechtsfragen, die bislang von diversen anderen Instanzgerichten unterschiedlich beurteilt worden waren.

Die zweite Frage, die bislang unterschiedlich beurteilt worden war, hat der BFH ebenfalls verneint. Dabei ging es um das sogenannte strukturelle Defizit, welches eine kommunale Satzung ggf. unwirksam machen kann, wenn die Steuer die tatsächliche Belastungsgleichheit nicht gewährleisten kann. Nach BFH enthalten die Kulturförderabgabengesetze in Bremen und Hamburg jedoch entsprechende Aufzeichnungs-, Mitwirkungs- und Auskunftspflichten. Daneben gibt es die Möglichkeit für die Abgabenbehörde zu einer Überprüfung vor Ort, so dass hinreichende Überprüfmöglichkeiten gesetzlich geregelt waren.

Ob die Kläger dieser Verfahren noch zum Bundesverfassungsgericht ziehen, was im Vorfeld avisiert worden war, ist derzeit nicht bekannt.

Ausgehend davon könnte auch in Sachsen-Anhalt eine Kulturförderabgabe als allgemeine Aufwandssteuer auf privat veranlasste Übernachtungen erhoben werden. Das Prozessrisiko ist nun deutlich abgesenkt. Im Instanzenzug geht es in Sachsen-Anhalt jedoch zum Verwaltungsgericht und danach zum Obergericht. Es ist zwar wahrscheinlich, dass sich die hiesigen Gerichte dem BFH anschließen, ganz ausschließen kann man aber eine anderslautende Entscheidung nicht.

Herr Dr. Wöllenweber stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Herr Feigl hielt die Gegenrede. Er sagte, dass man immer auf ein eventuelles Urteil warten kann und Entscheidungen vor sich herschiebt. Es wurde keine Klage eingereicht. Die beiden Urteile, die gefällt worden, geben Rechtssicherheit, so dass es keinen Grund gibt, den Schritt nicht zu wagen.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**
6 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
1 Enthaltung

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 5.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **vorbehaltlich der ausstehenden Rechtsprechung und der Abklärung mit den FAG-Zuweisungen**, dem Stadtrat bis zur Sitzung im September 2015 einen Entwurf für eine Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für aus privatem Interesse veranlasste entgeltliche Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in der Stadt Halle vorzulegen. Die Kulturförderabgabe beträgt grundsätzlich 5 % des vom Gast für die Beherbergung aufzuwendenden Betrages.

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle Vorlage: VI/2015/00801

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zur Sitzung im September 2015 einen Entwurf für eine Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für aus privatem Interesse veranlasste entgeltliche Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in der Stadt Halle vorzulegen. Die Kulturförderabgabe beträgt grundsätzlich 5% des vom Gast für die Beherbergung aufzuwendenden Betrages.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.2 Sachbericht zum Festival WOMEN IN JAZZ 2015

Frau Dr. Marquardt verwies auf die in Session hinterlegte Information.

zu 7.3 Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale), Vorlagen-Nummer: V/2013/11461 Vorlage: VI/2015/01023

Herr Metzler stellte das Ergebnis aus dieser Informationsvorlage vor. Im Anschluss daran ist die Einbringung einer Beschlussvorlage durch die Verwaltung für den Gremiendurchlauf und die abschließende Bestätigung der neuen Gebietsnamen durch den Stadtrat vorgesehen.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 Veranstaltungshinweise

Frau Dr. Marquardt wies auf die demnächst stattfindenden Veranstaltungen hin.

Anmerkung: Die Information ist in Session hinterlegt.

Frau Dr. Marquardt ergänzte:

19.11., Konzerthalle Ulrichskirche: Verleihung des Halleschen Kunstpreises

28.11., Volkshochschule Adolf Reichwein: 10. Sprachentag der Erwachsenenbildung

weitere Mitteilungen

Frau Dr. Marquardt informierte zur Arbeitsgruppe Hartnagel/Bauer, dass weitere Recherchen erforderlich sind.

Ein hallesches Unternehmen Sunday Filmproduktion GmbH gewann mit dem Dokumentarfilm "LAND AM WASSER" die GOLDENE TAUBE beim 58. Dok Leipzig Filmfestival.

Frau Dr. Bergner kündigte an, dass sich der Kunstverein „Talstrasse“ e. V. für den nächsten Ausschuss angemeldet hat.

Herr Stallbaum teilte mit, dass die Plastik „Das Wildschwein“ von Otto Leibe wegen Vandalismus abgebaut wurde. Es wird eingelagert und restauriert und es wird ein neuer Standort gesucht.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage Herr Feigl zu Stuhlpatenschaften im Christian-Wolff-Haus

Herr Feigl fragte, ob die 25 gesponserten Stühle für das Christian-Wolff-Haus ausreichend sind.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass sie zur nächsten Sitzung den Sachstand zu den Stuhlpatenschaften vorlegen wird.

zu 8.2 Anfrage Herr Feigl zum Förderturm der Saline

Herr Feigl fragte, was aus dem alten Förderturm der Saline, welcher eingelagert wurde, geworden ist. Die Verwaltung hatte vor, ihn wieder zu errichten.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.3 **Anfrage Frau Winkler zu Jüdischen Kulturtagen**

Frau Winkler sagte, dass vom 26. Oktober bis zum 11. November 2015 in Halle (Saale), vom Freundeskreis Leopold-Zunz-Zentrum organisiert, die Jüdischen Kulturtage stattfinden. Mit der Jüdischen Gemeinde zu Halle und Synagogengemeinde zu Halle bestehen in unserer Stadt sogar zwei jüdische Gemeinden. Andererseits bestehen auch 70 Jahre nach dem Ende des Holocaust immer noch antisemitische bzw. antijüdische Ressentiments in der Bevölkerung. **Frau Winkler** fragte:

1. Wie ist die Resonanz auf die Jüdischen Kulturtage in Halle?
2. Wie wird das neu aufblühende jüdische Leben genutzt, um bei Schülerinnen und Schülern in Halle (Saale) Verständnis und Toleranz für unsere jüdischen Mitbürger und ihrer Geschichte zu erzeugen?
3. Wie werden die beiden jüdischen Gemeinden bspw. im Rahmen des Religions- bzw. Ethikunterrichts eingebunden?

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.4 **Anfrage Frau Rühlmann zum Sachstand Kunst am Bau**

Frau Rühlmann fragte, wie der aktuelle Sachstand zur Erarbeitung einer Richtlinie für Kunst am Bau ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass sich dieser Vorlagenentwurf in der internen Abstimmung befindet. Im Dezember wird die Vorlage voraussichtlich vorgelegt werden können.

zu 8.5 **Anfrage Herr Schramm zu Sitzungsterminen**

Herr Schramm fragte, ob es eine rechtliche Grundlage für die Vergabe der Ausschusstermine gibt.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 **Anregungen**

Frau Müller bat darum, in Anbetracht der stattfindenden jüdischen Kulturtage und des Datums 9. November, den Termin der Montagsdemonstration auf dem Marktplatz zu überdenken.

Es gab keine weiteren Anregungen.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Kirsten Sommer
stellv. Protokollführerin